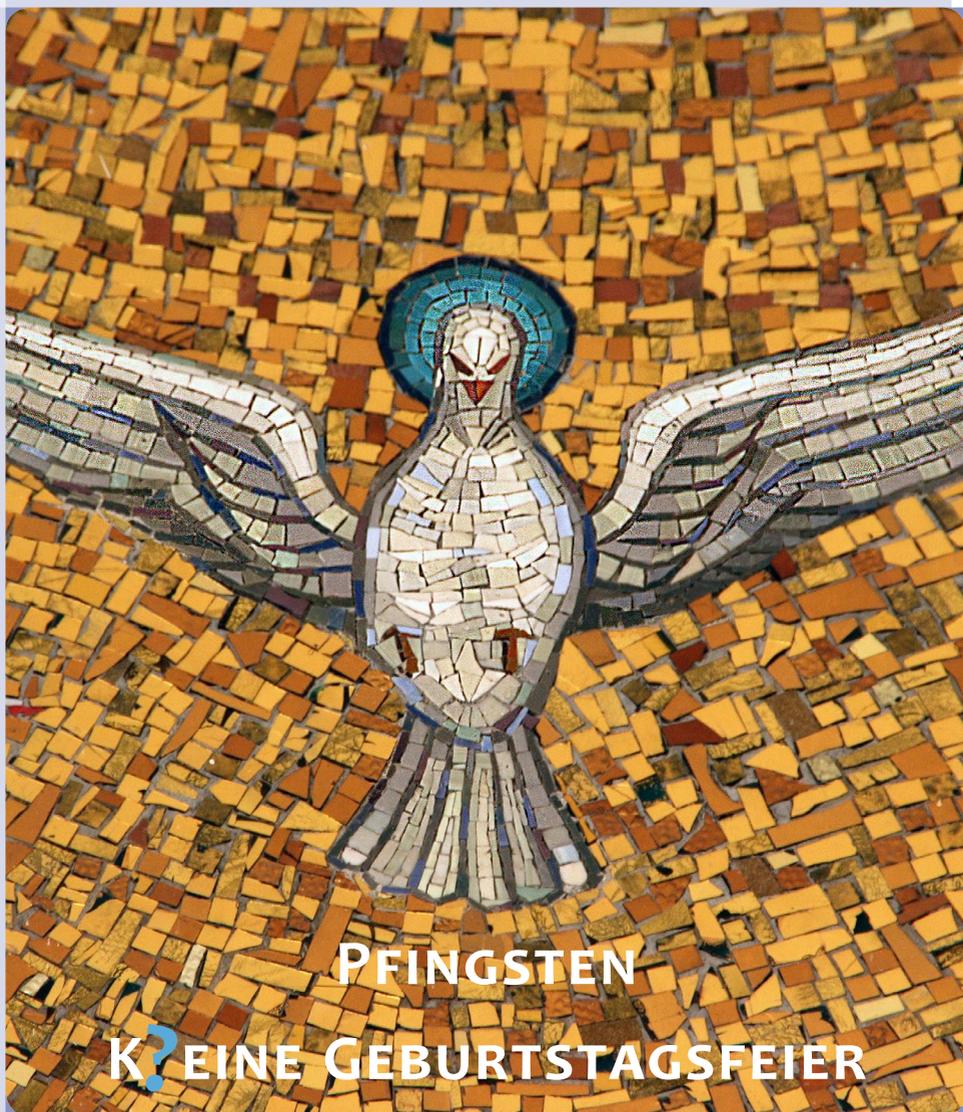


Zeit Zeichen

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN CHRISTUSKIRCHE GAUTING



PFINGSTEN

K? EINE GEBURTSTAGSFEIER

FÜR DIE KIRCHE

Liebe Gemeinde und liebe Leser und Leserinnen,



das große Konfirmationsfestwochenende liegt hinter uns. Unsere Kirche war teilweise bis auf den letzten Platz gefüllt und selbst im Walter-Hildmann-Haus verfolgten Gäste diese besonderen Gottesdienste, bei denen unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden das Taufversprechen ihrer Eltern und Paten bestätigten und „Ja“ sagten zu unserem Glauben und ihrem Weg als Christen. Natürlich lachten die Konfirmandinnen und Konfirmanden nach dem Gottesdienst glücklich in die Kamera und jeder erkennt auf den ersten Blick: [Hier wird Konfirmation gefeiert.](#)

Mit dem Pfingstfesttagen ist das völlig anders. Welches Foto würde vom Pfingstfest erzählen? Natürlich gibt es die Taube, die aber eigentlich in der Pfingstgeschichte nicht vorkommt, sondern vielmehr als Symbol des Heiligen Geistes von der Taufe Jesu bekannt ist. Das Pfingstgeschehen lässt sich nicht festmachen, dokumentieren, vergegenständlichen.

Das Wirken des Heiligen Geistes lässt sich nicht ein für alle Mal definieren. Es ist auch nichts, das in der Vergangenheit seinen Platz hat, sondern ist ein lebendiges, vielgestaltiges und unfassbares Geschehen, über das wohl nur Geschichten erzählt werden können.

Der Heilige Geist ist immer gut für Überraschungen. Er bewirkt das Unerwartete. Er geht über das Vorhersehbare hinaus. Er ist nicht gebunden an die Grenzen unserer Pläne. Er lässt sich nicht einsperren in die Kategorien unseres Denkens. Er verkörpert die Möglichkeiten Gottes, die unendlich größer sind als unser Horizont. Pfingsten feiern heißt für mich daher zuerst, Gott zuzutrauen, dass ihm kein Ding unmöglich ist. Pfingsten feiern heißt für mich, mit Gott rechnen – nicht nur in der Vergangenheit, sondern heute, nicht nur bei anderen, sondern auch in unserer Gemeinde. Unser Gemeindebrief erzählt solche Geschichten. Auch wenn sie nicht spektakulär sind, glaube ich doch, dass hier Gott am Werk ist. [Der Geist weht, wo er will. Auch in der Christuskirche, Gott sei Dank.](#)

[Ein gesegnetes Pfingstfest wünscht Ihnen,
Ihr Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer,
und das Redaktionsteam](#)

[„SUCHE FRIEDEN & JAGE IHM NACH!“
PSALM 34,15](#)

TITELBILD	PFINGSTTAUBE, MOSAIK
SEITE 2	EDITORIAL
SEITE 3	INHALT
SEITE 4 - 9	PFINGSTEN
SEITE 10 - 12	HISTORISCHES V. F. HÖPNER
SEITE 13	PFINGSTGEBÄCK
SEITE 14 - 17	GRÜNER GOCKEL, TERMINE UND SCHÖPFUNGSLEITLINIEN
SEITE 18	„BÄUME HABEN SEELEN“
SEITE 19	FILMGESPRÄCHE ...
SEITE 20f	MUSIK IN DER KIRCHE
SEITE 21	SENIORENNACHMITTAGE
SEITE 22 - 24	GOTTESDIENSTE
SEITE 25	FREUD UND LEID
SEITE 26	VERSTÄRKUNG FÜR'S TEAM
SEITE 27	JUGEND: EJG & TJUB
SEITE 28 - 29	KINDERGARTEN
SEITE 30 - 31	AUS DEM KIRCHENVORSTAND
SEITE 31	TAUFTERMINE
SEITE 32	CHORAUFLÜGE 2018 & 2019
SEITE 33	STADTRADELN
SEITE 34	ÖKUMENE
SEITE 35	GEMEINDEFEST & KONFIKURSE
SEITE 36 - 37	CHRISTUSKIRCHE ON TOUR
SEITE 38 - 39	HOSPIZDIENST GAUTING
SEITE 40	DIE GAUTING SKETCHERS ZU GAST IN DER KIRCHE
SEITE 41	AKAK E.V.
SEITE 42	ZEIT FÜR DIE GEMEINDE KIRCHENKAFFEE & MITARBEIT
SEITE 43	GRUPPEN UND KREISE IMPRESSUM
RÜCKSEITE	WIR SIND FÜR SIE DA

TITEL: „PFINGSTTAUBE“ EIN MOSAIK



PFINGSTEN 2019 GÄSTE UND GEBÄCK

ÜBER REISEN & FLÜCHTEN

>>> ab Seite 4.

Pfingsten



HISTORISCHES VON FRANK HÖPNER

WALTER HILDMANN

>>> auf den Seiten 10 bis 12.



GRÜNER GOCKEL TERMINE UND SCHÖPFUNGSLEITLINIEN

>>> ab Seite 14.



www.blauer-engel.de/uz14

- energie- und wassersparend hergestellt
- aus 100% Altpapier
- besonders schadstoffarm

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

K?eine Geburtstagsfeier für die Kirche

Wissen Sie, was Pfingsten bedeutet? fragten im Frühling 2018 Konfirmanden in der Wiesbadener Fußgängerzone die Passanten. Ihr Video ist unter evangelisch.de in Youtube zu sehen. Eine der Antworten lautet: „Da ist Ostern vorbei.“ Schon 2009 kam eine Umfrage des Emnid-Instituts zu dem Ergebnis: Jeder zweite Deutsche weiß nicht, was Pfingsten bedeutet. Dabei könnten schon kleine Kinder im Bewusstsein aufwachsen, dass Pfingsten der Geburtstag der Kirche ist.

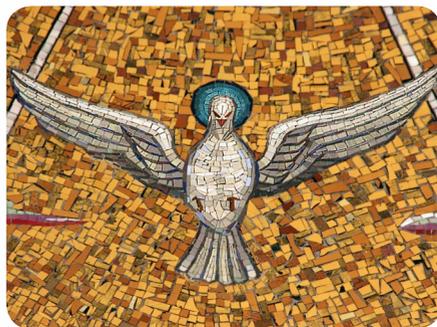
Pfingsten im Kindergottesdienst: Ein Micky-Maus-Heft macht die Runde. Auf dem Titelblatt: Micky, über dessen Kopf eine Glühbirne aufploppt, wie ein Geistesblitz. Was könnte das bedeuten? Kurzes Schweigen, dann sagt Tobias (7): „Der hat eine Idee!“

Das nächste Bild geht von Hand zu Hand: Zwölf Männer sitzen um einen Tisch beisammen, über ihren Köpfen kleine Flammen. Die Antwort kommt prompt: „Die haben alle eine Idee!“

Ein gewagter Vergleich? Vielleicht. Aber klar ist: Wenn zwölf Menschen zur selben Zeit dieselbe Idee haben, dann geschieht etwas Wunderbares. Dass es den Heiligen Geist dafür braucht, ist für Kinder noch ein bisschen abstrakt. Für sie ist es leichter

verständlich, wenn sie hören, dass sich die Jünger Jesu alle zum selben Zeitpunkt der Botschaft erinnern: Darum geht hinaus in alle Welt und erzählt den Menschen, was ich Euch gelehrt habe. Und: Dafür müsst Ihr Fremdsprachen lernen.

Dann verstehen sie auch, dass Pfingsten der Beginn – also der Geburtstag – der Kirche ist.



Ein Geburtstag wird normalerweise gefeiert. **Zeit Zeichen** wollte wissen, wie in den Familien unserer Gemeinde Pfingsten begangen wird. Gibt es da Traditionen, wie zu Weihnachten oder Ostern? Evangelische oder katholische?

Ja, es gibt sie, aber sie sind rar. Und es sind ganz individuelle familiäre Bräuche. Zum Beispiel ein Konzertabend mit allen Familienmitgliedern, die ein Instrument spielen. Ein festliches Frühstück mit einer selbst gestalteten Pfingstkerze. Birkenzweige vor der Haustür als Sinnbild für den beginnenden Sommer, für das Aufblühen der Natur. Ein Pfingstfeuer. Ein Kuchen in Form einer

Taube, ähnlich der italienischen Colomba, Symbol für den Heiligen Geist. Hausgemacht natürlich, denn Bäcker oder Konditoren bieten kein spezielles Pfingstgebäck an.

Was erstaunlich ist, wo sich doch alle anderen christlichen oder weniger christlichen Feste bestens kommerzialisieren lassen: sogar der Valentinstag oder Halloween. Auch bei den Gautinger Metzgern ist kein spezielles Pfingstgericht bekannt, aber „wir könnten Ihnen schon ein gutes Ochsenfleisch bestellen, wenn's woll'n!“ Anspielung an den allseits bekannten Pfingstochsen, das reich geschmückte Zugtier, das an Pfingsten den anderen Rindern voran auf die Almen getrieben wird.

In den von **Zeit Zeichen** befragten Kindergärten, Schulen, Berufsschulen in und um Gauting zeigt sich, dass Pfingsten eher kein Unterrichtsthema ist. Eine Kindergärtnerin findet das Thema zu schwierig, ein Religionslehrer zu abstrakt: „Die jungen Leute haben heute so viel anderes in Kopf, da kann ich ihnen bestenfalls noch mit dem Sinn des Lebens kommen. Aber Pfingsten ...“

Auch in der Buchhandlung, in der zur Weihnachts- und Osterzeit eine Vielfalt an Büchern zum Thema ausgestellt sind, sucht man im Schaufenster vergeblich nach Büchern über Pfingsten. In der Kinderbuchabteilung ist Pfingsten ebenso Fehlanzeige.

Und bei den Konfirmanden? Verlegene Gesichter. „Pfingsten, mmh, da gibt es Ferien“.

Sogar die befragten jungen Leute der Evangelische Jugend, in der Kirche sonst hoch engagiert, müssen in diesem Fall passen. Halt – doch, eine einzige Stimme: „Pfingsten, das ist der Anfang der Kirche.“

Stattdessen sind im Internet alle nur denkbaren Pfingst-Treffen zu finden: das 25. Internationale VW-Pfingsttreffen ... der Oberharzer Heimatbund ... ein Oldtimer-Club ... die Siebenbürger Sachsen ... das Pfingsttreffen einer Mode-Marke mit Partys, Konzerten und Fan-Events und endlich, endlich, ziemlich weit hinten: das evangelische Pfingstjugend-Treffen in Aidlingen bei Stuttgart oder das Pfingsttreffen der Katholischen Landjugendbewegung.

Und wie begehen wir selbst das Pfingstfest, frage ich mich, welchen Wert messen wir selber diesem Tag bei? Sprechen wir mit unseren Kindern darüber? Ist es ein Thema im Freundeskreis? Sind wir selbst, im Hause des Herrn immerdar (Psalm 23)? Oder sind wir mitverantwortlich dafür, dass die Hälfte der Deutschen nichts mehr anfangen kann mit dem Begriff Pfingsten?

Ein Hoffnungsschimmer ganz zum Schluss: Bei einem alteingesessenen Gautinger Bäcker/Konditor soll es heuer zum ersten Mal ein Pfingstgebäck geben – Feuerzungen. Mehr dazu finden Sie in diesem **Zeit Zeichen** auf Seite 13.

Christiane Wagner

Die zweite Pfingstgeschichte: Riace darf nicht sterben!

Gehet hin in alle Welt ... So haben es drei unserer Gemeindemitglieder gemacht. Sie sind nach Riace in Kalabrien gefahren – und wenn das auch nicht „alle Welt“ ist, so war's doch weit genug. Sie mussten auch gar nicht hinfahren, um die Botschaft von Jesus Christus nach Riace zu bringen, denn die war dort längst angekommen und wurde aktiv gelebt – mit dem Projekt des Bürgermeisters Domenico Lucano, der sein Dorf für alle Welt geöffnet hat: Seit gut 20 Jahren ist die Welt zu ihm gekommen, in Form von Flüchtlingen aus Irak, Pakistan, Eritrea, Äthiopien, Benin, Togo und vielen anderen afrikanischen Staaten. Er hat sie in den leerstehenden Häusern seines Dorfes untergebracht, das einmal 2000 Seelen beherbergte und nun langsam ausstarb. Wer jung war, hatte Riace in Richtung Norden verlassen oder wanderte nach Amerika oder Kanada aus, um Arbeit zu suchen. Mit den Flüchtlingen belebte sich das Dorf: Häuser wurden renoviert, die Schule wieder geöffnet, eine Lehrerin kehrte zurück.



Es entstanden Werkstätten und eine Ölmühle, dazu Lebensmittelgeschäfte, ein Restaurant, und in den Kirchen fanden wieder Gottesdienste statt. Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung wurden gefördert und es begann ein sanfter Tourismus. Und wenn das Leben auch nach wie vor karg war, so gab der Bürgermeister der neu angekommenen Bevölkerung – und den Alten, die geblieben waren – doch neue Hoffnung: durch sein Denken und Handeln, mit dem er zeigte, wie ein christlich vorbildliches Leben aussieht. Wie aus den Medien zu erfahren war, wurde Lucano inzwischen seines Amtes enthoben. Seine Fremdenfreundlichkeit passte nicht in das Konzept der neuen italienischen Regierung. Seine Schützlinge mussten das Dorf verlassen und wurden in Flüchtlingslager verteilt. Geld gibt es keins mehr für Riace. Der Bürgermeister selbst darf sein Dorf nicht mehr betreten.



Und die Bewohner von Riace verstehen die Welt nicht mehr. Der Priester in der Kirche Santa Caterina spricht im Oster-Gottesdienst von Jesus, als er nach der Kreuzigung zu seinen Jüngern kam und sie erkannten ihn nicht: **„Sono io“** - Ich bin es! und überträgt diese Worte auf die Menschen, die in Riace Zuflucht gefunden haben: **Sono io** – das sind alle da draußen auf dem Wasser – **Sono io** – die Flüchtlinge, die im Meer ertrinken – **Sono io**: der nächste, der in Riace vor mir auf der Straße steht.

„Was Ihr für den Geringsten unter meinen Brüdern getan habt, das habt Ihr mir getan“ (Matthäus 25,40). Bleibt zu hoffen, dass der Heilige Geist noch einmal aktiv wird und die Gegner des Flüchtlingsprojekts davon überzeugt, dass mit der Neu-Belebung von Riace allen geholfen ist: den Zuflucht-Suchenden ebenso wie der sterbenden Region, die gerade auf dem Weg der Neustrukturierung war. Eigentlich sollte dafür auch der gesunde Menschenverstand ausreichen.

Christiane Wagner



Im CASA Sankara vor dem Bildnis von Thomas Sankara, v. l.: Mohamed Kanteh, Christiane Lüst, Papa Latry Faye „Hervé“, Gianna Gardeweg, Gallas Diop, Laura Pfeiffer, Alagie Jarju, Sabine Karmazin und Pape Sambe;

Brüder und Schwestern. Was Geflüchtete uns mitbringen

Ich finde, das sind Pfingstgeschichten.
Der Heilige Geist verbindet auch heute
auf bewegende und erfrischende Weise.

Ich höre im Radio eine Morgenbesinnung.
Ein syrischer Krankenpfleger erzählt, dass
ihm auffällt, wie ungern hierzulande alte
Menschen berührt werden möchten. In
seiner alten Heimat, in Syrien, sei es völ-
lig selbstverständlich, sich in den Arm zu
nehmen oder die Hand zu halten. Er ver-
mutet: Vielleicht liegt das daran, dass alte
Menschen in unserer Gesellschaft sehr
auf ihre Selbständigkeit bedacht sind. Nie-
mandem zur Last zu fallen, das ist ihnen
das wichtigste, so erscheint es ihm. Bei
uns zuhause, sagt er, da fürchten wir uns
davor nicht so sehr. Alter verbinden wir
vor allem mit Würde. Alte Menschen wer-
den umsorgt und bedient, und sie genie-
ßen das. Wenn ich mal alt bin, möchte ich
gerne in häuslicher Umgebung gepflegt
werden. Aber, so schließt er nachdenklich,
wer weiß, wie ich darüber denke, wenn ich
erstmal alt bin, hier in diesem Land.

Alter verbinden wir vor allem mit Würde.
Dieser Satz geht mir nach.



Die dritte Pfingstgeschichte

Ich kenne Zabih, den jungen Mann aus
Afghanistan, seit seinen Monaten im
Kirchenasyl der Himmelfahrtskirche. In-
zwischen arbeitet er bei „Burrito“ und
ist sehr stolz, dass sein Chef ihm seit Neu-
estem die Tagesabrechnung anvertraut.
Diesmal aber wendet er sich mit einer
traurigen Geschichte an mich. Sein älterer
Bruder, der ihn auch aus der Ferne immer
wieder sehr unterstützt hat, wurde von
Unbekannten erschossen. Er saß mit sei-
ner kleinen Tochter auf einer Bank vor sei-
nem Haus im Dorf nahe Kabul, da kamen
zwei auf einem Motorrad. Wie im Film.
Aber leider Wirklichkeit. Er hatte bei der
afghanischen Polizei gearbeitet, vielleicht
war das der Grund. Es ist schon ein Jahr
her, aber Zabih kommt nicht zur Ruhe. Im-
mer wieder muss er sehr weinen über den
Verlust des Bruders. Er geht dann oft an
die Isar und setzt sich dort hin. Es will nicht
leichter werden. Im Gespräch mit Sophie,
einer Mitarbeiterin im Kirchenasylkreis, ist
er auf die Idee gekommen, dass er eine
Abschiedsandacht braucht. Und die soll
ich für ihn gestalten. Ich frage gar nicht,
warum er damit nicht in eine Moschee
geht. Ich weiß, dass Zabih ein gläubiger
Mensch ist, und natürlich ist er Moslem.
Aber er hält Distanz zu muslimischen Ge-
meinschaften. Ich denke, das kommt da-
her, dass in seinen Erfahrungen Religion
so stark mit Gewalt verbunden ist.



Zabih braucht für das gemeinsame Ge-
bet Menschen, denen er vertraut. So
sitzen wir zu neunt um den Taufstein in
der Christuskirche. Im Taufstein brennt
eine Kerze für Zabih's Bruder. Ich lese den
Vers aus Hiob 1: „Der Herr hat's gegeben,
der Herr hat's genommen. Der Name des
Herrn sei gelobt.“ Zabih sagt, dass das die
richtigen Worte für ihn sind und erzählt
ein wenig von seinem Bruder. Wir singen
ein Lied aus dem kleinen Gesangbuch und
lesen Psalmverse und das jüdische Toten-
gebet, das Kaddisch. Ich erkläre, wie ich
manche Worte darin verstehe. Dann ein
kurzer Wortwechsel zwischen Zabih und
Abdul, den er im Kirchenasyl kennen und
lieben gelernt hat, auf Farsi. Wir ande-
ren, die wir nicht Farsi sprechen, merken
gleich, was die beiden da untereinander
geklärt haben. Abdul beginnt zu singen.
Wir wussten gar nicht, dass er den Koran
rezitieren kann. Ja, sagt er später ein we-
nig verschämt, das hat er als Kind zuhau-
se gelernt. Abduls Stimme ist weich und
klar. Ich verstehe immer wieder die Worte
Rachman und Rechamin; ein Imam hat
sie mir einmal erklärt, das sind wichtige

Gottesanreden in islamischen Gebeten,
ich meine mich zu erinnern, dass es heißt:
Der Gerechte und der Erbarmer. Ganz am
Ende, in einer längeren Stille nach meinen
abschließenden Segensworten, merke
ich, dass noch etwas fehlt. Bei einer Beer-
digung legen wir am Ende den Sarg oder
die Urne in die Erde und segnen die ver-
storbene Person mit dem Kreuzzeichen.
Ich bin mir in diesem Moment gefühls-
mäßig sicher, dass das jetzt auch passt,
stehe auf und schlage über der Kerze im
Taufstein das Kreuz mit den Worten: „Der
Herr segne deinen Ausgang und Eingang
von an an bis in Ewigkeit.“ Dann blase ich
die Kerze aus.

Später gehen wir zur Würm und lassen
kleine Papierschiffchen mit Blumen da-
rin für Zabih's Bruder schwimmen. Beim
Abendessen danach erzählt Zabih: Neu-
lich war ein Kunde bei Burrito, der sah
meinem Bruder so ähnlich – ja, er sah
wirklich aus wie mein Bruder! Ich habe
ihm das gesagt. Er war Deutscher und er
hat mir geantwortet: Sind wir nicht alle
Brüder?

PfarrerIn Andrea Borger

Christuskirche historisch:

Historisches: Dieter und Heidi Amman über Walter Hildmann

Seit 47 Jahren sind Frau und Herr Amman Mitglieder unserer Gautinger Kirchengemeinde. Viele erfolgreiche Projekte haben sie zu zweit oder mit anderen begonnen und begleitet. Erinnert sei an die Veranstaltungen der Erwachsenenbildung, die Menschen wie Eugen Drewermann, C. F. von Weizsäcker, Schalom Ben Chorin oder Dorothea Sölle nach Gauting brachten.

Tradition war auch der Gottedienst am 2. Weihnachtsfeiertag, den sie mit Stub'n-Musi in der Gruppe oder allein bereichert haben. Erfolgreich war der Austausch mit der Kirchengemeinde Güstrow. Nur beim Frauen- und Männerfrühstück gingen sie getrennte Wege. Die Broschüre über Walter Hildmann hat zwar Dieter Amman verfasst, aber stets in Abstimmung mit seiner Frau Heidi. Es ist daher richtig, die folgenden Fragen an beide zu stellen und die Antworten nicht personenbezogen wiederzugeben. Das Thema „Walter Hildmann“ schließt nahtlos an das letzte Interview mit dem Ehepaar Lobisch-Hopfmüller an. Der angekündigte Bericht über Otto von Taube und seine Tochter Maria erscheint im nächsten **Zeit Zeichen**.



Walter Hildmann im nach ihm benannten Haus.

Frage: Um den Namen des Walter-Hildmann-Hauses gab es nach Fertigstellung heftige Diskussionen. Warum?

Antwort: Walter Hildmann hat polarisiert. Sowohl zu der Zeit, als er in Gauting wirkte und offenbar auch später in der Erinnerung. Die Gründe sind aber nicht dieselben. Seine Verdienste um die Gemeinde und seine Standhaftigkeit wurden bei den Diskussionen nie angezweifelt.

Was zeichnete Walter Hildmann besonders aus?

Sein unbedingter, unerschrockener und konsequenter Glaube an Jesus Christus. Damit hat er vor allem die Jugend begeistert. Die 2013 verstorbene

Maria von Taube und Ursula Zeil haben oft darüber berichtet. In den 4 Jahren (1936 - 1939), die er in Gauting war, hat er mit jugendlichem Enthusiasmus eine lebendige Gemeinde geformt.

Hatte er Helfer oder stand er allein?

Er hatte Helfer im KV und in der Gemeinde, aber keiner war so offen und mutig wie er. Vieles spielte sich im Hause von Taube ab, mit Otto von Taube diskutierte und stritt er über Glaubensfragen. Als Wilhelm Hopfmüller 1938 zugezogen war, stand „Hildmann auf der Kanzel, Hopfmüller als Kantor auf der Orgelempore“, so hat Pfarrer Pfister in der Jubiläumsschrift geschrieben. Hildmann selbst spielte Geige, fühlte auch die Musik als Ausdruck seines Glaubens.

Können Sie noch weitere besondere Eigenschaften von Walter Hildmann nennen?

Man konnte bei ihm von einem furchtlosen Draufgänger sprechen. Er war ein guter Kletterer und Skiläufer. Er ging auf Zeltlager mit Mädchen und Buben, was damals nicht jedermanns Geschmack war. Trotz der schwierigen Zeiten war er lebensfroh. Aber auch sein „Vorwärts-Stürmen“ kam aus dem Glauben heraus. Er war völlig undiplomatisch. Als bekennender Christ nahm er offen Stellung gegen die Ideologie

des Nationalsozialismus. Sich in irgendeiner Weise mit den Machthabern zu arrangieren, das lag ihm nicht.

Hatte das Folgen?

Ja. Auch in der evangelischen Gemeinde gab es Anhänger des Nazi-Regimes. Hildmann wurde mehrfach denunziert, auch deshalb, weil er für Martin Niemöller eingetreten war. Er geriet in das Fadenkreuz der Gestapo. Er wurde mehrfach verhört, er wurde verurteilt. Vertreter der Amtskirche, die Walter Hildmann sehr kritisch gegenüberstand, erwirkten einen Strafaufschub. Er ließ sich nicht einschüchtern, erhielt schließlich Redeverbot, musste Gauting verlassen, wurde an die Front geschickt und starb wohl am 28. Mai 1940 bei Abbeville in Frankreich. Ahnungslos hatte er am Tag zuvor geschrieben: „Wenn ich heute Nacht oder morgen fallen sollte, sag allen, ich hätte die Gegensätze der Welt stärker gesehen und erlebt als die Meisten, darum sei mein Leben erfüllt gewesen“. Er war nicht einmal 30 Jahre alt geworden.

Was hat er uns hinterlassen?

Briefe, Gedichte, Predigten, Gebete. Sein Christvespergebet umfasst unseren trinitarischen Glauben in seiner ganzen Fülle.

>>> lesen Sie weiter auf Seite 12.

HISTORISCHES VON FRANK HÖPNER

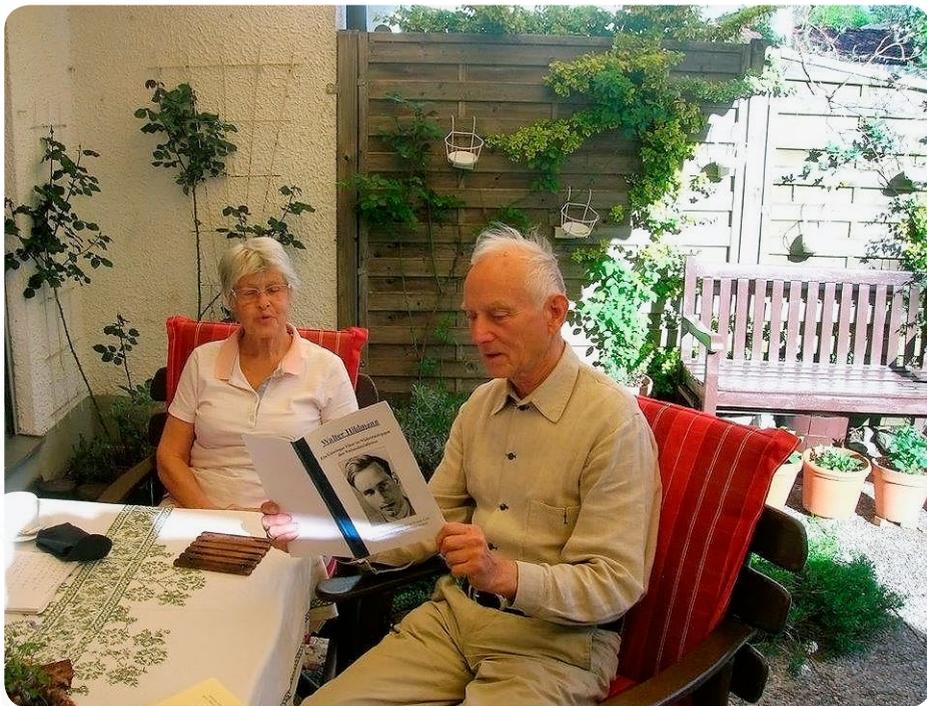
Was verbindet Walter Hildmann heute noch mit unserer Gemeinde?

Gerade in unserer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs, in der die Jugend Auskunft verlangt, wie es in den Freitagsdemonstrationen zum Ausdruck kommt, ist die lebendige Erinnerung an diesen unerschrockenen Widerständler während des Naziregimes, der seine christliche Grundhaltung in der Zeit schlimmster Bedrängnis lebte, ganz wichtig. Solch ein Mann kann auch heute noch und wieder als ein Vorbild

für die Jugend gelten; ein Mann, der unbeirrt für seine Glaubensüberzeugung eingetreten ist und letztlich bis heute den Geist der Gemeinde mit geprägt hat.

Wir dürfen stolz darauf sein, dass unser Gemeindehaus seit fast 30 Jahren den Namen von Walter Hildmann trägt. Und zwar als Botschaft, nationalen Extremismus nie wieder zuzulassen und sich für Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit einzusetzen.

F. H.



Dieter und Heidi Amman mit einem Heft zu Walter Hildmann; © Photo: Frank Höpner, 2019

PFINGSTGEBÄCK

Es sind Pfingstzungen, wie man sie von vielen bildlichen Darstellungen des Pfingstfestes her kennt. Denn, so erzählt die Apostelgeschichte: Als der Pfingsttag gekommen war, erschienen den Jüngern „Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden.“ (Apg 2,3f.) Entsprechend hat das neue Pfingstgebäck die Form einer tropfenartigen Zunge und ist auf einer Seite mit roter Glasur überzogen.

Der Clou aber ist, dass zwei Pfingstzungen nebeneinandergelegt die Form eines Herzens ergeben. Damit wird zweierlei deutlich. Zum einen, dass der Heilige Geist Liebe ist, die von Gott kommt und in unsere Herzen ausgegossen wird, wie es im Römerbrief heißt (vgl. Röm 5,5). Zum anderen, dass sich der Heilige Geist eben deswegen positiv auf unsere Kommunikation auswirken kann.

All das ist selbstverständlich auch ohne Pfingstgebäck wahr. Aber vielleicht kommt man beim (gemeinsamen) Verzehr auf den Geschmack, über die Pfingsterzählung nachzudenken und ihre Bedeutung für heute zu entdecken.

Pfarrer Dr. U. Babinsky

MIT GEBÄCK AUF DEN GESCHMACK VON PFINGSTEN KOMMEN

Zu den hohen christlichen Feiertagen gibt es besondere Backwaren. Weihnachten Plätzchen und Christstollen, Ostern Fladen und Osterlämmer, um nur einige Beispiele zu nennen. Aber an Pfingsten? Zum Fest des Heiligen Geistes gibt es bislang nichts dergleichen.

Höchste Zeit, ein Pfingstgebäck zu etablieren! Das probieren die evangelische und die katholische Gemeinde in Gauting – mit Unterstützung der Bäckerei Sickinger, die das neue Gebäck für die Zeit vom 03.06. bis zum 16.06. in den Gautinger Filialen in ihr Sortiment aufgenommen hat.

Das Umweltteam
- Grüner Gockel



dankt den Gemeindemitgliedern, die mit verschiedenen Anpflanzungen sehr spontan zusammengewirkt haben, um das Gelände der Christuskirchengemeinde auch für Insekten lebenswerter zu gestalten. Es handelt sich bei alledem um Versuche! Wir alle experimentieren und sammeln Erfahrungen! Anita Drexler hat die Pflanzung einer Felsenbirne, an der Stelle an der früher die große Pappel stand - unmittelbar vor dem Pfarramt, in die Wege geleitet. Rolf Gerdes und Johannes Wolff-Muscate haben vertikutiert und eine Wildblumenmischung hinter dem Walter-Hildmann-Haus ausgesät.

Hinter der Kirche, gleich am Zaun zum Sparkassengrundstück, wurden von Kerstin Steuer Weiden gesteckt. Klaus Steuer hat eine Kornelkirsche gesetzt. Die Hanf- und Korbweide, wie auch die Kornelkirsche sind als Frühblüher bei Bienen und Hummeln sehr beliebt. Herr Papke unterstützt alle Anpflanzungen durch geeignete Bewässerungsmaßnahmen und eingeschränktes Mähen. Jetzt können die schon lange dort beheimateten Margeriten Blüten treiben. Am Pflaumenbaum und dem Birkentotholz wurden von Kerstin Steuer vorgezogene Cosmea, Ringelblumen, Kapuzinerkresse u.v.m. eingepflanzt. Auf dem kleinen Beet zwischen Christuskirche und Treppen

Wir sehen uns wieder im WHH, jeweils um 20:00 Uhr, an folgenden Tagen:

- Mo., 24.06.
- Mo., 08.07.
- Mo., 22.07.
-
-

Sie sind herzlich willkommen.



Jahr für Jahr

- Externe Prüfung und Vernetzung
- Internes Audit
- Umwelterklärung
- Umweltmanagementsystem
- Umweltprogramm
- Bewertung
- Bestandsaufnahme
- Schöpfungsleitlinien



Hier sind wir.

HERZLICHE
EINLADUNG!

- Umweltteam und Auftaktveranstaltung
- Planung und Beschluss
- Projektstart

Schreiben Sie uns.

startete sehr spontan, in Anlehnung an die Idee der essbaren Stadt (z.B. Feldafing), mit Hokkaidokürbissen und möglichen weiteren Anpflanzungen ein „Miniaturprojekt - Essbare Christuskirche“. (Vielleicht gelingt es damit den Kronenkorken, Bierflaschen, Zigarettentümmeln etwas Kreatives entgegenzusetzen!) Besonders zu danken ist in diesem Zusammenhang der Permakulturgruppe im Zentrum Öko und Fair, die uns zu alledem vielfältige Ideen und Anregungen geschenkt hat!

Ganz bewusst wollen wir versuchen über unser Gemeindegelände den Blick für die Vielfalt des Lebens zu vertiefen. Dem „Unbedeutenden und Kleinen“ wollen wir mehr Aufmerksamkeit schenken.

Mit den Pflanzungen wollen wir den Artenreichtum auf unserem Gelände fördern und pflegen.

Lassen Sie sich mitnehmen in den Dialog mit der Natur, ganz besonders auch auf unserem herrlichen Christuskirchengelände! Sammeln Sie Eindrücke, halten Sie sie fest, staunen Sie über alles was wächst ... Bringen Sie selbst sich mit Ihren Anregungen, Ideen und Ihrer Tatkraft ein!

Teilen Sie sich mit.
Machen Sie mit.

Wir freuen uns!

Darüber hinaus hat die Kirchengemeinde, über den Bauausschuss, im Garten des Pfarrhauses Anschlüsse für zwei Regentonnen eingerichtet! Herzlichen Dank für die schnelle Initiative sagt

Familie Steuer!

MINA & Freunde



Schöpfungsleitlinien der ev. Kirchengemeinde Gauting



Präambel

Gottes Geist wirkt in der Schöpfung. Als Teil der Schöpfung sind wir mit Gott verbunden. Deshalb sind wir aufgerufen, vor Gott Mitverantwortung für die Schöpfung zu übernehmen.

Unsere biblischen Grundlagen

„Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan“ (1. Mose 1,28). Dieser Satz wurde jahrhundertlang als Freibrief für Ausbeutung und Gewalt gegenüber der außermenschlichen Natur verstanden. Wir beklagen dieses falsche Verständnis und verstehen ihn im Sinne einer neueren Bibelauslegung heute so: Seid fruchtbar und mehret euch, nehmt die Erde in Besitz und tragt Fürsorge für alles Leben auf ihr. Denn „Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ (1. Mose 1,31). Dies schließt die gesamte Schöpfung und nicht nur uns Menschen ein.

Für uns gilt auch der Auftrag aus dem zweiten Schöpfungsbericht: „Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (1. Mose 2, 15). Dabei übersehen wir nicht, dass letztlich der Schöpfer allein die Schöpfung bewahren kann. Aber Gott nimmt uns dabei in seinen Dienst.

Wir verstehen deshalb Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirche. Sie berührt alle Bereiche kirchlichen Handelns.

In unseren Gottesdiensten und unserem geistlichen Leben wollen wir in das Lob der Schöpfung einstimmen, von dem die Bibel voll ist, und Formen der Schöpfungs-spiritualität pflegen.

Was bedeutet das für unser Handeln?

Das oberste Gebot: Nachhaltigkeit

Die Lage ist bedrohlich:

- Der Klimawandel hat bereits eingesetzt und verändert zunehmend die Lebensbedingungen aller Menschen.
- Nach jahrhundertelanger Ausbeutung schwinden die Ressourcen der Erde.
- Ein beschleunigtes Artensterben bedroht die Biodiversität und damit das Leben von Pflanzen und Tieren und die Nahrungsgrundlage für die Menschen.

Künftigen Generationen darf durch unsere Lebens- und Wirtschaftsweise nicht die Lebensgrundlage entzogen werden. Dazu muss sich das Prinzip der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen durchsetzen.

Wir achten das Lebensrecht der Menschen in anderen Regionen der Welt

Wir wollen mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Umweltzerstörung, Unge-

rechtigkeit und Armut in anderen Regionen der Einen Welt auslöst. Wir kaufen fair gehandelte Produkte.

Wir achten das Lebensrecht künftiger Generationen

Der Klimawandel, dessen Folgen schon jetzt zu spüren sind, ist eine globale Bedrohung für die Menschheit.

Wir reduzieren den Ausstoß von schädlichen Klimagasen.

Wir achten das Lebensrecht unserer Mitgeschöpfe

Bei unserem Wirtschaften schonen wir die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen und fördern sie in unseren Liebesgemeinschaften.

Wir wirtschaften umweltgerecht und sozial verträglich

Wir vermeiden und verringern kontinuierlich Belastungen und Gefahren für die Umwelt und pflegen einen schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie. Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus setzen wir die dafür beste verfügbare Technik ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Bei Beschaffungen handeln wir nach den Grundsätzen ökologisch, regional und fair.

Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft

Als Instrument zur Umsetzung unserer

Grundsätze führen wir das Umweltmanagement-system Grüner Gockel ein. In einem kontinuierlichen Prozess ermitteln und optimieren wir die Wirkungen unseres Handelns auf die Umwelt. Wir vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

Wir entwickeln und pflegen in unserer Gemeinde das Umweltbewusstsein. Umweltbildung, auch schon im Kindergarten, ist dafür ein wichtiges Instrument. Dafür vernetzen wir uns mit anderen Akteuren innerhalb und außerhalb der Kirche.

Wir tun, was wir können und bergen uns in der Liebe Gottes

Angesichts der gewaltigen Herausforderungen, die die Weltgemeinschaft als ganze betrifft, stellt sich die Frage, ob der Beitrag der christlichen Gemeinde nicht viel zu unbedeutend ist. Wir erkennen unsere Grenzen, aber unser Glaube lässt uns nicht resignieren, sondern macht uns Mut.



Diese vom Umweltteam erarbeiteten Leitlinien wurden auch vom Kirchenvorstand beschlossen. Sie werden in der Kirche ausgelegt und sind auf der Internetseite der Christuskirche veröffentlicht.

Schöpfungsleitlinien, Stand: 21.01.2019



„ BÄUME HABEN SEELEN ! “

Am 1. März, dem Weltgebetstag der Frauen, hat eine umweltbewusste Gruppe im Angesicht der gefälltten, zersägten alten Bäume am Busparkplatz in einem spirituellen Ritual Abschied genommen und in Liedern, Texten und Gebeten die maßlose Zerstörung der Natur beklagt, Schmerz und Hoffnung zum Ausdruck gebracht. Eine Gautinger Mitbürgerin hat sogar eine Traueranzeige verfasst, die wir hier mit Erlaubnis veröffentlichen. Anschließend ist diese Gruppe zum WELTGEBETSTAG der Frauen in das Katholische Pfarrzentrum gegangen, um gemeinsam mit 100 Frauen in einem ökumenischen Gottesdienst den Geist „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ zu erfahren.

ZZ

Die Bahnhofsbäume von Gauting - ein Nachruf.

„ BÄUME HABEN SEELEN ! “ GEHABT.

Jetzt sind sie tot, die Bahnhofsbäume von Gauting, unsere schön gewachsenen, duftenden, schweisamen Zeitgenossen und Freunde.
Verstorben am Mittwoch, dem 20. Februar 2019, infolge liebloser äußerer Einwirkung.

Sie waren Heimat und Lebensraum von Vögeln, vielen Insekten und anderem Getier.
Uns Menschen erfreuten sie während vieler Generationen mit ihrem Anblick, Duft und sanftem Rauschen im Wind.

Sie waren ein Ruhepol inmitten des hektischen Alltags. Sie halfen, die Atemluft zu verbessern - vor allem in den letzten ca. 100 Jahren, seit es Autos gibt.

Den Schulkindern gaben sie Schatten in den heißen Nachmittagsstunden,
boten Sichtschutz zu den Bushaltestellen hin.

Sie werden uns fehlen; wir vermissen sie jetzt schon!

Etliche Generationen wird es dauern, bis die versprochenen Ersatzbäume
auch nur annähernd nachgewachsen sind.

Beten wollen wir unter anderem für ein neues Zuhause
für all die heimatlos gewordenen Lebewesen.

Monika Slapeta

(Mitglied der FEG, Gautingerin seit Ostern 1971),
auch im Namen aller Trauernden.

FILMGESPRÄCHE ...

... MIT CHRISTIANE LÜST:

Samstag, 01.06.2019

20:00 Uhr



im Walter-Hildmann-Haus
Ammerseestr. 19

Filmgespräch:
“Thank you for the rain”
über den Klimawandel
und die Folgen

Ein kenianischer Landwirt hält über mehrere Jahre das Leben seiner Familie, seines Dorfes und die Schäden des Klimawandels auf Video fest. Nach einem heftigen Sturm trifft er auf einer norwegischen Filmemacherin, die ihn daraufhin auf seinem Weg vom Vater über den Gemeindevorsteher zu einem Aktivist auf der globalen Bühne begleitet.

Anschließend Filmgespräch mit Marlies Olberz, FIAN München und Christiane Lüst, Öko & Fair Gauting
In Kooperation mit der Menschenrechtsorganisation FIAN (für das Recht auf Nahrung) und der evang. Kirche Gauting

Eintritt: frei gg. Spende

Verreisen lässt mich die Freude
über **Neues** empfinden.
Nach Hause kommen die Freude
über **Altbekanntes**.

CARMEN JÄGER

01.06.2019 - 31.08.2019

... MIT FILMPFARRER

ECKART BRUCHNER:

Gautinger Filmgespräche

Filmgespräche im Kino Breitwand Gauting jeden letzten Donnerstag im Monat mit Pfarrer Eckart Bruchner.



Mit Leidenschaft engagiert sich Filmpfarrer Eckart Bruchner seit Jahrzehnten bei Interfilm, dem internationalen Netzwerk für den Dialog zwischen Kirche und Film. Von 1980 bis 2016 führte er als Direktor der Interfilm-Akademie an Universitäten, Stiftungen und Akademien viele nationale und internationale Filmseminare, workshops und lectures durch, leitete Projekte wie Kino-Kirche an Kirchentagen und stiftete den One-Future-Preis und den Prix Interculturel.

Die Interfilm-Akademie München ist ein internationales Forum, das den Dialog zwischen Film, Kultur und Religion fördert und richtet sich an Menschen, die auf zeitgemäße Weise nach Sinn fragen wollen.

Der Kirchenmusikverein der Christuskirche Gauting

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Evang. Kirchenmusikvereins wurde für die, aus privaten Gründen ausgeschiedene, stellvertretende Vorsitzende Cordula Bürgers in einer Nachwahl einstimmig Ralf Sigrist gewählt. Dieser ist auch im Kirchenvorstand für die Kirchenmusik zuständig, was auf einen regen Austausch beider Gremien hoffen lässt. Der im Jahre 1998 zur Planung und Finanzierung einer neuen Orgel für die Christuskirche von Wolfgang Schrader gegründete Verein, engagiert sich nach dem erfolgreichen Einbau der Lenter-Orgel vor 20 Jahren seitdem erfolgreich für die Kirchenmusik in der Christuskirche durch ein Konzertangebot, bei dem sowohl Musiker aus dem Würmtal als auch erstklassige Solisten aus dem In- und Ausland eingeladen werden.



Evangelischer Kirchenmusikverein

Um diese Konzertangebote besser bewerben zu können, wurde Sabine Karmazin, der auch für das Layout des Zeit Zeichens zuständigen Grafikerin, mit der Entwicklung eines Logos und einer Plakatvorlage beauftragt. Inspiriert von der Holzverkleidung der Orgel entwickelte diese ein Logo, das ergänzt durch den Text „Evangelischer Kirchenmusikverein“ in einem prägnanten Himbeerrot zukünftig auf allen Veröffentlichungen des Kirchenmusikvereins zu finden ist. Es fand bereits auf den Plakaten der in diesem Jahr neu aufgelegten Reihe „Wort & KlangZeit“ Verwendung und es bleibt zu hoffen, dass die klare und prägnante Form dem Evang. Kirchenmusikverein Gauting und seinen Konzerten die gewünschte Aufmerksamkeit bringt.

Gerlinde Leib



Konzerttermine zum Vormerken:

04. Oktober 2019
19:00 Uhr

Wort & KlangZeit

Christuskirche Gauting



13./ 14. Oktober 2019
19:00 Uhr

Kooperation mit
collegium:bratananium e. V.

J. S. Bach: Messe in h-moll

Kammerchor des
collegium:bratananium;

Concerto München

(Einstud.: Johannes Berger),
Johannes X. Schachtner, Leitung

St. Benedikt Gauting



17. November 2019
19:00 Uhr

Nicolas Fauré „Requiem“

Kammerfassung für Violoncello, Akkordeon, Klavier und Vokalensemble

Ensemble Nennolina, Leitung: Johannes X. Schachtner

Christuskirche Gauting



Treffpunkt Senioren im WHH

An folgenden Dienstagen treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und anschließendem Thema. Kommen Sie und sehen Sie, wie es Ihnen zusagt. Bringen Sie gerne auch Nachbarn und Freunde mit.

Dienstag,
25.06.2019

15:00 Uhr

Gemeinschaft der Heiligen
WER SIND MEINE HEILIGEN?
mit Pfarrerin A. Borger

Dienstag,
23.07.2019

15:00 Uhr

Sommerliches Schülerkonzert
mit Gesa von Wangenheim
und ihren SchülerInnen

Wenn Sie sich vormittags im Pfarrbüro melden, werden Sie abgeholt und heimgebracht: Tel. 850 1198. 

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Seniorenteam, B. Wieland,
Kristin Groß-Stolte, A.Höpner,
V. und W. Hoffmann, V. Karnapp,
C. van der Mast, H. und S. Petersen

Gottesdienste 			
Juni			
Sa., 01.06.	11:00	Taufgottesdienst	Borger
So., 02.06.	10:00	Exaudi, Gottesdienst	Borger
Do., 06.06.	20:00	Ökumenisches Pfingstgebet in die Frauenkirche	Team
So., 09.06.	10:00	Pfingstsonntag , Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und KiGo Musik: Franziska Pollmann (Querflöte)	Donderer  
Mo., 10.06.	10:00	Pfingstmontag Ökumenischer Gottesdienst Musik: Dorothea Neo-Rumberg mit Sohn Raphael (Gesang)	Steuer / Thiel 
So., 16.06.	10:00	Trinitatis, Gottesdienst	Hoffmann
So., 23.06.	10:00	1. So. n. Tri., Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	Borger 
Fr., 28.06.	10:00	NEU: Gottesdienst im Marienstift	Borger
So., 30.06.	11:00	Familiengottesdienst zum Gemeindefest im Garten des Kindergartens, mit Taufgelegenheit und Zwergerl-GoDi	Steuer 
Juli			
Sa., 06.07.	14:00	Taufgottesdienst	Steuer
So., 07.07.	10:00	3. So. n. Tri., Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	Borger 
Fr., 12.07.	10:00	NEU: Gottesdienst im Marienstift	Borger



So., 14.07.	10:00	4. So. n. Tri., Gottesdienst mit Taufgelegenheit, KiGo und Zwergerl-GoDi	  Steuer
So., 21.07.	10:00	CHRISTUSKIRCHE ON TOUR Gottesdienst, in der St. Laurentius Kirche / Unterbrunn	Steuer
So., 28.07.	10:00	6. So. n. Tri., Gottesdienst mit KiGo	 Borger
August			
Sa., 03.08.	11:00	Taufgottesdienst	Borger
So., 04.08.	10:00	7. So. n. Tri., Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	Donderer 
Fr., 09.08.	10:00	NEU: Gottesdienst im Marienstift	Borger
So., 11.08.	10:00	8. So. n. Tri., Gottesdienst mit KiGo	 Riedner
Sa., 17.08.	11:00	Taufgottesdienst	Borger
So., 18.08.	10:00	CHRISTUSKIRCHE ON TOUR Gottesdienst in der St. Michael Kirche / Buchendorf	Borger
So., 25.08.	10:00	10. So. n. Tri., Gottesdienst mit Taufgelegenheit, Abendmahl (Wein) und KiGo	  Steuer
September - Vorankündigung			
Sa., 01.09.	10:00	CHRISTUSKIRCHE ON TOUR Gottesdienst in der St. Benedikt Kirche / Pentenried	Steuer
So., 07.09.	11/14 Uhr	Taufgottesdienst	Steuer
So., 08.09.	10:00	12. So. n. Tri., Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	 Steuer



Di., 10.09.	08:15	Ökumenischer Einschulungsgottesdienst	Steuer
So., 15.09.	10:00	13. n. Tri., Gottesdienst mit Taufgelegenheit	Steuer
So., 22.09.	10:00	Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmanden, an der St. Ulrich Kirche / Königswiesen	Borger/ Steuer
Fr., 27.09.	19:00	Wort & KlangZeit	
So., 29.09.	10:00	15. n. Tri., Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und KiGo	Hoffmann
Oktober			
Sa., 05.10.	11/14 Uhr	Taufgottesdienst	Steuer
So., 06.10.	10:00	Erntedank, Familiengottesdienst	Borger



= HEUTE MIT MUSIK **GODI-LEGENDE**
 = HEUTE MIT AM/ABENDMAHL (SAFT / WEIN)
 = HEUTE ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

= HEUTE KiGO (KINDERGOTTESDIENST)
 = HEUTE ZWERGERL-GODI (GOTTESDIENST)
 = HEUTE FAMILIEN-GODI (GOTTESDIENST)

Kirchenkaffee immer nach dem Gottesdienst (nicht in den Ferien)
 Zeit für Gespräche. Gelegenheit zu Fragen. Raum für Kontakte.
 Wer hat ab und zu am Sonntag nach dem Gottesdienst
 Zeit und Lust, beim Kirchenkaffee mitzuhelfen?
 können Sie sich im Pfarramt melden (Tel. 850 1198).

Wer im Urlaub Versäumtes
 nachholen will,
 versäumt den Urlaub.

Suchen, oder bieten Sie
 eine **Mitfahrgelegenheit**
 zum Gottesdienst? Melden Sie
 sich bitte bis Freitag, 12:00 Uhr,
 im Pfarramt (Telefon 850 1198)!

„Unser Vater im Himmel“

Seit Urzeiten beflügelt er zu spirituellen Fantasiereisen: Auch die Bibel kann sich der Symbolik des Himmels nicht entziehen.

Am Anfang: der Himmel

Der Himmel ist das erste, was Gott schuf. Die Verfasser der Schöpfungsgeschichte wollten sagen: Den Himmel als Sitz fremder „Götter“ geht aufs Konto des einen biblischen Gottes. **1. MOSE 1,1: „AM ANFANG SCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE.“**

Das Himmelszeichen

So lange es Regenbögen gibt, wird keine neue Sintflut die Erde bedecken – auf ewig. Gott selbst suchte sich dieses wunderschöne beruhigende Wetterzeichen aus. **1. MOSE 9, 13: „MEINEN BOGEN HABE ICH GESETZT IN DIE WOLKEN; DER SOLL DAS ZEICHEN SEIN DES BUNDES ZWISCHEN MIR UND DER ERDE.“**

Das Himmelsbrot

Um das Volk Israel bei der Wüstenwanderung bei Laune zu halten, ließ Gott Manna regnen, es schmeckte „wie Semmel mit Honig“. Auch Jesus predigte darüber: „Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt.“ **JOHANNES 6,31FF: „BROT VOM HIMMEL GAB ER IHNEN ZU ESSEN.“**

Der feurige Himmelswagen

Tausend Jahre vor der Himmelfahrt Jesu holte Gott bereits den Propheten Elia

zu sich in den Himmel. Elia schlägt mit seinem Mantel ins Wasser und geht mit seinem Schüler Elisa trockenen Fußes durch den Jordan. Auf einem „feurigen Wagen mit feurigen Rossen“ entschwindet Elia in den Himmel. **2. KÖNIGE 2, 11: „UND ELIA FUHR IM WETTERSTURM GEN HIMMEL.“**

Die Himmelfahrt Jesu

Auf dem Ölberg in Jerusalem bestaunen Pilger und Touristen noch heute einen Stein mit einer Delle: Auf ihm soll Jesus in den Himmel „aufgehoben“ worden sein. Von diesem Zeitpunkt an ist Jesu irdische Mission beendet und er sitzt neben Gott. **APOSTELGESCHICHTE 1,11: „... WAS STEHT IHR DA UND SEHT GEN HIMMEL?“**

Gott im Himmel

Gott: ein alter Mann mit weißem Bart, im Himmel sitzend? Dafür ist auch die allzu wörtliche Auslegung des Anfangssatzes des bekanntesten Gebetes der Christenheit verantwortlich. Es beinhaltet auch die Bitte, dass Gottes Wille „im Himmel so auf Erden“ geschehe. **MATTHÄUS 6,9: „UNSER VATER IM HIMMEL.“**

UWE BIRNSTEIN evangelisch.de

Auf dieser Seite finden Sie in der digitalen Zeit Zeichen Ausgabe, an Stelle der regulären Freud und Leid Tabellen, einen Ersatzbeitrag, aus Gründen des Datenschutzes. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Es ist schön, mit Kindern Gottesdienst zu feiern!

In unserer Gemeinde tun wir das regelmäßig alle zwei Wochen. Bis zu 20 Kinder kommen in der letzten Zeit am Sonntag in den „großen“ Gottesdienst, werden nach dem Eingangsteil mit einem Lied verabschiedet und ziehen aus der Kirche ins Gemeindehaus, um dort auf kindgerechte Weise weiter zu feiern.

Wir suchen Verstärkung für unser Team!

Bei den letzten Vorbereitungstreffen, die ca. alle zwei Monate am Abend stattfinden, waren wir jeweils zu fünf – vier Ehrenamtliche und ich als Hauptamtliche. Wir haben uns eingestimmt auf die jeweilige Kirchenjahreszeit, haben uns – angeregt durch die Geschichte von Kain und Abel - mit kinderpsychologischen Fragen beschäftigt (wie reden wir mit Kindern über das Böse in der Welt und in uns Menschen?), haben die Themen für die nächsten Kindergottesdienste festgelegt und das Material gesichtet. Es gibt nämlich sehr gute Vorlagen der Landeskirche, mit Erzählungen, Bastelvorschlägen, Spielanregungen. Das erhöht den Spaß an der Sache, weil es



uns entlastet. Und in unseren Materialschränken finden sich oft herrliche Sachen. Vor allem Cornelia Muschialik, die wohl dienstälteste Mitarbeiterin beim Kindergottesdienst, hat einen schier unerschöpflichen Fundus.

Noch mehr Spaß würde es uns, dem derzeitigen Stamm an Mitarbeiterinnen, machen, wenn unsere Gruppe sich erweitern und verjüngen würde. Haben Sie / hast Du Lust, mal reinzuschauen und auf Probe mitzumachen? Zum Beispiel einfach mal in einen Kindergottesdienst mitzugehen und schauen, wie das so abläuft mit den Kindern?

Oder zum nächsten Vorbereitungstreffen dazu kommen (4. Juni, 19:00 Uhr)? Alle Rückfragen beantwortet gerne: Andera Borger, 0175 / 24 25 174!

Die Jugend EJG und das TJUB

ist in der Schulzeit jeden Mittwoch
Abend von 18 - 22 Uhr geöffnet
Hier kannst Du einfach mal ...
... vorbeikommen, ... chillen, ...
... kickern, ... Billard spielen, ...
... Musik hören ... und ...
... viele neue Leute kennenlernen.

Die SoFa

In den Sommerferien fahren wir zum 5. Mal für zehn Tage in den Süden. Mit 24 Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren werden wir viel Spaß bei Aktionen, Spielen und baden am Meer haben.

Thale

In der ersten Sommerferienwoche fahren wir auch dieses Jahr wieder mit 24 Kindern zwischen 9 und 12 Jahren zum dekanatsweiten Zeltlager. Eine Woche Lagerleben in Zeltدörfern aus verschiedenen Kirchengemeinden. Eine spannende Rahmengeschichte zu einem bestimmten Thema ausgestaltet mit Geländespielen, erlebnispädagogischen Aktionen, Lagerfeuer, Nachtwanderung und einem gemeinsamen Kindergottesdienst. Völkerballturnier und Kinderdisco dürfen natürlich auch nicht fehlen.

www.christuskirche-gauting.de



LiBi

Ein Wochenende auf einer Insel verbringen, viele coole Spiele spielen, neue Freunde finden, Baden im See – Das alles und vieles mehr machen wir auch diese Jahr wieder, mit einer Gruppe von 18 Kinder, bei unserer Kinderfreizeit von 6 – 10 Jahren in Kooperation mit dem Dekanat Weilheim auf der Insel Lindenbichel in Staffelsee.

DABEISEIN - die MA

Du willst mitmachen?

Ist ganz einfach!

Komm einfach vorbei!

Jeden ersten Mittwoch im Monat ist unsere Mitarbeiterrunde (MA), in der wir alles Wichtige besprechen und kommende Aktionen planen. Die EJG

NEUES AUS DEM KINDER- GARTEN



Im Kindergarten ist immer etwas los. Kaum ist der Winter vorbei, steht schon die Frühlings- und Osterzeit an.

Frau Borger besuchte die Kinder im Kindergarten und erzählte in zwei Einheiten Geschichten aus der Bibel. Die Kinder waren begeistert und sehr interessiert dabei.

Im Gottesdienst vor den Osterferien wurde den Kinder von Frau Borger dann das Thema Tod und Leben in kindgerechter Art erklärt und in sehr bildlicher Form dargestellt.

Vor dem Gottesdienst waren die Kinder aber erst einmal im Garten unterwegs um den Osterhasen zu finden.



Leider war er nicht mehr bei uns, dafür hatte er umso mehr Eier und Süßigkeiten für Alle versteckt. Die Kinder haben mit Begeisterung die Verstecke gefunden. Beim anschließenden Osterfrühstück in den Gruppen wurden dann die gefundenen Eier mit Butterbrot und Schnittlauch gegessen.

Kaum waren die Osterferien vorbei ging es schon mit allen Kindern in den Augsburger Zoo. Einmal im Jahr steht ein großer Ausflug mit Allen an, der uns immer zu spannenden Zielen führt.

Erst einmal sah es aber wettermäßig nicht so gut aus. Als wir in Gauting los fuhren regnete es, auf der Fahrt regnete es, bei der Ankunft regnete es, bis wir ausstiegen und losliefen, dann hatte der Regen ein einsehen, es hörte auf und die Sonne kam im Laufe des Vormittags hinter den Wolken hervor. Dafür waren nicht viele Menschen im Zoo

und wir konnten in aller Ruhe die Tiere ansehen. Wie immer waren die Affen ein großer Anziehungspunkt. Wobei ihnen von den Erdmännchen der Rang abgelaufen wurde. Diese hatten vor kurzem Nachwuchs bekommen und die Kinder sahen mit Begeisterung den kleinen Erdmännchen zu, wie sie durch das Gelände flitzten. Zum Abschluß ging es noch auf den große Spielplatz, den wir natürlich nicht auslassen durften. Wir hatten ihn ganz für uns alleine.

Der Ausflug war ein voller Erfolg. Müde fuhren die Kinder wieder nach Gauting und es schiefen einige auf der Rückfahrt ein.

Sollten Sie einen kleinen, überschaubaren Zoo für einen Ausflug mit der Familie suchen, sind Sie in Augsburg richtig.

Herzlich Willkommen heißt Sie,
Ihr Kindergarten team

www.christuskirche-gauting.de



Frühjahrsflohmarkt

Dank einem Erlös von fast 400 Euro aus dem Frühjahrsflohmarkt konnte der Elternbeirat das Figurentheater Puppet Players für eine Vorstellung ins Walter-Hildmann-Haus einladen.

Die Kindergartenkinder waren voll dabei Noah und seiner Gans zu helfen die Tiere vor der großen Flut zu retten. Was für eine große Freude so viele strahlende Kindergesichter unter dem Regenbogen zu sehen.

K. Geiger

Aus dem Kirchenvorstand

Nach den spannenden ersten Zusammenkünften im neuen KV hat uns der „Arbeitsalltag“ eingeholt. In den letzten Sitzungen wurden die neuen Mitglieder mit den laufenden Aufgaben im KV vertraut gemacht. Wir haben uns Zeit genommen, wichtige Dinge zu erörtern. Mit Hilfe unseres Kirchenpflegers Herr Brack bekamen wir einen Überblick über die derzeitige finanzielle Situation unserer Gemeinde. In Zeiten abnehmender Gemeindeglieder und geringerer Zuweisungen durch die Landeskirche ist es wichtig mit unseren finanziellen Ressourcen gut Haus zu halten. Wir haben einige Gebäude im Eigentum der Gemeinde – Kirche, WHH, Kindergarten - die immer wieder Instandhaltung und auch größere Reparaturen benötigen.

Eine neue moderne Homepage für die Christuskirche ist schon lange ein Wunsch des KV, der in der letzten Periode mit all ihren Umbrüchen nicht mehr umgesetzt werden konnte. Jetzt ist der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit unter Leitung von Frau Rosa dabei, das landeskirchliche Angebot einer betreuten Musterwebsite namens „Phillipus“ zu prüfen. Die Bausteine für diese Homepage werden von vielen Gemeinden verwendet, dennoch kann die Homepage für die einzelne Gemeinde individuell gestaltet werden. Bis

Ende des Sommers soll - so unser Ziel – die neue bedienungsfreundliche Homepage mit vielen Funktionen im Internet abrufbar sein. In diesem Zusammenhang wird auch unsere übrige Öffentlichkeitsarbeit überarbeitet.

Auch der Grüne Gockel ist immer wieder Thema im KV, kürzlich haben wir die Schöpfungsleitlinien verabschiedet, damit die Zertifizierung weiter gehen kann.

Die Dekanatsynode des Dekanats FFB trat im April erstmalig zusammen. Ihr gehören aus Gauting Cornelia Muschialik, Hans-Christoph Schimmelpfennig und Kristin Groß-Stolte sowie Pfarrer Klaus Steuer an. Wir freuen uns sehr, dass Gauting mit 2 Vertretern im neuen Dekanatsausschuss vertreten ist. Cornelia Muschialik und Pfarrer Klaus Steuer wurden hier gewählt, wir gratulieren dazu ganz herzlich! Der Dekanatsausschuss vertritt das Dekanat nach außen und trifft wichtige Entscheidungen. Diese haben oft für die einzelnen Gemeinden weitreichende Folgen, so ist es gut dass Gauting hier mit zwei Stimmen vertreten ist.

Gemeinsame Andachten und die Aufgaben im Gottesdienst lassen uns immer wieder spüren, dass wir nicht nur verwaltende Aufgaben haben, sondern unter Gottes Segen handeln.

Kristin Groß-Stolte

Treffen KV mit PGR

Am 25.07. trifft sich der Kirchenvorstand mit dem Pfarrgemeinderat der kath. Pfarrgemeinde St. Benedikt. Bei Gremien sind neu gewählt, daher ist es gut und förderlich für die Ökumene vor Ort, wenn sich die Mitglieder kennenlernen und gemeinsame Aufgaben bedenken. Wir freuen uns schon auf das Treffen und den Austausch.

Tauftermine

Wir freuen uns sehr, wenn Sie ihr Kind in der Christuskirche taufen lassen wollen. In unserer Kirchengemeinde bieten wir zwei Möglichkeiten zur Taufe an. Zum einen kann die Taufe in einen Sonntagsgottesdienst der Gemeinde integriert werden. Damit kommt besonders schön zum Ausdruck, dass die Taufe auch die Aufnahme in die Gemeinde ist. Einmal im Monat haben wir einen solchen Gottesdienst vorgesehen.

Folgende Termine:

30.06., 14.07., 25.08., 15.09., 20.10., 10.11. und 15.12.2019.

Die andere Möglichkeit ist, gemeinsam mit anderen Familien einen speziellen Taufgottesdienst zu feiern. Die Taufe wird hier als Familienfest began-

Kirchenvorstandssitzungen

Termine der nächsten KV-Sitzungen:

- Dienstag, 09.07.2019
- Dienstag, 17.09.2019

Die Sitzungen sind öffentlich und finden in der Regel ab 19:30 Uhr im kleinen Saal des WHH statt.

Die Tagesordnung wird eine Woche vorher im Schaukasten am evang. Kindergarten veröffentlicht.

gen. Für diese Form haben wir einen Samstag im Monat reserviert. Abhängig von den Wünschen der Familie kann dieser Gottesdienst um 11:00 Uhr oder um 14:00 Uhr beginnen.

Folgende Termine haben wir vorgesehen: 01.06., 06.07., 03.08., 17.08., 07.09., 05.10., 09.11. und 07.12.2019

Zunehmend kommt es auch vor, dass sich Jugendliche oder Erwachsene zur Taufe entschließen. Für alle Taufanfragen gilt: Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu uns auf, damit wir den passenden Termin finden und ein Taufgespräch vereinbart werden kann, bei dem alles Wichtige besprochen wird. Gerne kommen wir zu diesem Gespräch zu Ihnen nach Hause.

KFS

Radelnd und singend unterwegs

die Chorallen starten
am Samstag, 13.07.
zu ihrer Radtour

sie führt in diesem Jahr nach Andechs
Tourenlänge ca. 60 km

(Wer nur die Hälfte der Strecke radeln mag,
hat auch die Möglichkeit von Andechs aus
mit der S-Bahn zurückzukehren.)

Treffpunkt: 09.30 Uhr
vor der Christuskirche

ca. 11:30 Uhr
Ankunft in Andechs

gemeinsames Singen in der Kirche
und Stärkung im Biergarten

ca. 14:00 Uhr Aufbruch und zurück
durchs Kiental nach Herrsching

ca. 17:00 Uhr werden wir wieder
zurück in Gauting sein!

Wer aus der Gemeinde
Freude am Radeln,
Begegnung und Singen hat
ist herzlich eingeladen mitzuradeln!

Ausweichtermin
bei schlechtem Wetter:
Samstag, 20.07.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Sebastian Fuchsberger, Tel. 089 / 850 57 67

Das war der Chorausflug 2018

Mit dem Rad zur Kapelle Maria Dank bei
Degerndorf

Wie schon in den letzten Jahren hat auch
der Chorausflug 2018 wieder als Fahrrad-
tour stattgefunden. Unser Ziel des Chor-
ausfluges war die Kapelle Maria Dank bei
Degerndorf (Gem. Münsing). Wir starteten
in Gauting, fuhren über Buchendorf, Wan-
gen, Neufahrn, Mörlbach, Bachhausen,
Höhenrain, Münsing nach Degerndorf. Auf
einer Anhöhe bei Degerndorf steht seit dem
Ende des 2. Weltkrieges die Kapelle Maria
Dank. Die Kapelle ist zum Singen nicht ein-
mal zu klein. Und wir konnten bei dem herr-
lich schönem Wetter eine traumhafte Sicht
von der Kapelle zu den Alpen genießen.
Nach unserem Aufenthalt in Degerndorf
gab es eine Brotzeit im Café Waldhauser in
Holzhausen. Anschließend sind wir hinunter
zum Stamberger See und über Leoni und
Percha zurück nach Gauting gefahren.
Die Strecke ist etwa 60 km lang und hat nur
kleinere Anstiege.

Schön war's!

S.F./S.K.



Stadtradeln Team der Christuskirche

Auch dieses Jahr findet das Stadtra-
deln in Gauting wieder statt. Wir wer-
den als Team der Christuskirche daran
teilnehmen und möglichst viele Radki-
lometer sammeln.

Wann findet es statt?

– vom 29. Juni bis zum 19. Juli 2019

Wie kann man mitmachen?

– einfach bei <https://stadtradeln.de/>
Radlerbereich registrieren, Gauting
als Kommune auswählen und dann
einem Team beitreten (zum Beispiel
„Christuskirche Gauting“). Falls Sie
keinen Internetzugang haben, können
Sie Ihre gefahrenen Kilometer auch
mittels des Flyers, den Sie in den kom-

menden Wochen per Post erhalten,
bei der Gemeinde Gauting einreichen.

Was macht man in den drei Wochen?
– radeln und die gefahrenen Kilome-
ter eintragen. Wo Sie mit dem Fahrrad
fahren, spielt dabei keine Rolle.

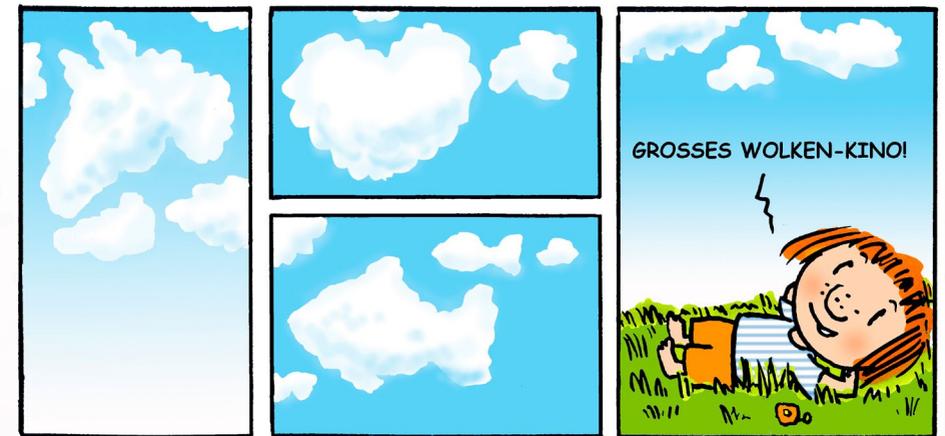
Und was bringt das Stadtradeln?

- geringere CO₂-Emissionen und
Verkehrsbelastung; weniger Lärm
und Abgase
- Motivation das Fahrrad als alltäg-
liches Fortbewegungsmittel zu
verwenden
- Preise und Auszeichnungen für
die besten Teams

Wir freuen uns, wenn Sie am Stadtra-
deln 2019 teilnehmen und mit uns ge-
meinsam Radkilometer sammeln.

Dominic Häußler

MINA & Freunde



Ökumenisches Pfingstgebet

Ein Meditatives Abendgebet zum Pfingstfest.

Gemeinsam beten, still werden vor Gott, hören auf Worte der Heiligen Schrift und frohes singen, dazu laden wir gemeinsam mit der Pfarrgemeinde St. Benedikt ein.

Kommen Sie am

Mittwoch,
05. Juni 2019

um 20:00 Uhr

in die Frauenkirche.

Ökum. Gottesdienst zum Pfingstmontag

Nicht nur aus guter Tradition, sondern aufgrund der lebendigen Ökumene in Gauting, laden wir herzlich zum ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag ein. Diakon Thiel und Pfarrer Steuer werden gemeinsam diesen Gottesdienst gestalten. Natürlich ist im Anschluss an den Gottesdienst noch Zeit zum Kirchenkaffee und zur Begegnung.



Ein jeder Mensch **sei schnell zum Hören**, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

Monatspruch
JULI
2019

JAKOBUS 1,19

Gottesdienste und AHD im Marienstift

Das neue Marienstift in der Schulstraße ist fertig. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind eingezogen. Die Caritas hat ein attraktives Konzept zum Wohnen und Pflegen im Alter entwickelt und baulich umgesetzt. Die unterschiedlichen Angebote, wie betreutes Wohnen, Pflege im Altenheim, Tagespflege und Kurzzeitpflege, werden langsam mit Leben gefüllt. Auch die Kirchen wurden angefragt, ob Sie in der hauseigenen Kapelle Gottesdienste anbieten würden.

In Absprache mit Pfarrer Babinsky haben wir einen Gottesdienstplan für das Marienstift erstellt. Zweimal monatlich werden katholische Gottesdienste angeboten, einmal im Monate werden wir ins Marienstift gehen, um dort Gottesdienste zu feiern.

Die Gottesdienste finden
(Zweimal monatlich)
jeweils freitags
um 10:00 Uhr statt.

Auch die Seelsorge soll natürlich gewährleistet sein. In Kooperation mit St. Benedikt werden wir konzeptionell arbeiten und ein mögliches Angebot entwickeln. Unser Ambulanter Hospizdienst wird ebenfalls mit seiner fachlichen Unterstützung vor Ort sein. So helfen wir als Kirchen mit, dass die Bewohner des Marienstiftes gut begleitet sind.

Gemeindefest am 30. Juni

Unser Gemeindefest wollen wir in diesem Jahr gemeinsam mit dem evangelischen Kindergarten feiern. Das wird eine große Nummer, daher wollen und müssen wir alle zusammenhelfen.

Es werden dazu im Kindergarten und im Walter-Hildmann-Haus bzw. über Mailverteiler noch Listen kursieren, die um Mithilfe bitten. Süßes und herzhaftes sind auf unserem Buffet herzlich willkommen. Außerdem brauchen wir Unterstützung beim Aufbau, beim Verkauf oder in der Kirche. Es soll ein lebendiges und fröhliches Miteinander werden.

Wir beginnen um 11:00 Uhr mit einem Gottesdienst im Garten des Kindergartens, anschließend stärken wir uns beim Mittagessen, um dann Kraft für die vielen Angebote für Kinder und Familien im Garten des Kindergarten oder auf dem Kirchengelände zu haben. Die Älteren haben natürlich ausführlich Zeit, um mit anderen ins Gespräch zu kommen, Kaffee und Kuchen zu genießen. Oder sie lassen sich unter fachkundiger Anleitung einmal zum Zeichnen anregen. Unsere Christuskirche ist in ihrem 90. Jubiläumsjahr noch ein attraktives Motiv. Mit einem gemeinsamen Singen und der Schlussandacht vor der Kirche wollen wir gegen 16:00 Uhr das fröhliche Fest beenden.

Wir freuen uns auf den Tag mit Ihnen! Kommen Sie und feiern Sie mit!

Neuer Konfi-Kurs 2019/2020

Liebe neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, nach den Sommerferien beginnt eure Konfi-Zeit! Unser erster gemeinsamer Termin ist die Konfi-Entdecker-Tour am Samstag, 21.09.2019 von 10:00 bis 16:00 Uhr! Fast einen ganzen Tag habt ihr die Gelegenheit, unsere Christuskirche, das Pfarramt, das WHH und vieles mehr zu entdecken. Unsere Mitarbeiter*innen aus der evangelischen Jugend sind natürlich dabei und gestalten für euch ein tolles Programm. Am Sonntag, den 22.09., werdet ihr dann der Gemeinde in einem lebendigen Gottesdienst vorgestellt. Der Freiluftgottesdienst beginnt um 10:00 Uhr an der St. Ulrichskirche. Bei schlechten Wetter feiern wir den Gottesdienst in der Christuskirche.

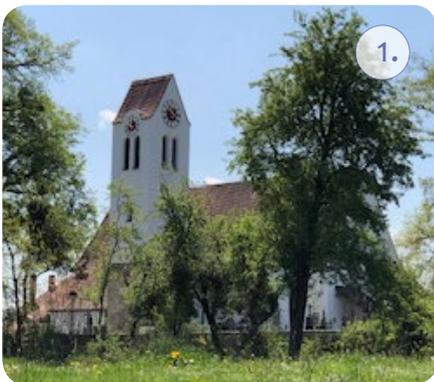
Dann beginnen auch schon die regelmäßigen Gruppentreffen. Genaueres legen wir bei der Konfi-Entdecker-Tour fest. Schon jetzt könnt ihr den Termin für die Konfirmandenfreizeit im Schullandheim Wartaweil am Ammersee reservieren. Wir werden dort vom 27. - 29. September gemeinsam mit allen Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie vielen Mitarbeitern der evangelischen Jugend eine tolle Zeit erleben, in der wir uns näher kennenlernen und uns mit den unterschiedlichen Facetten des Abendmahls beschäftigen.

Wir freuen uns schon auf euch und die gemeinsame Zeit! Klaus Firnschild-Steuer für das ganze Konfi-Team



Christuskirche on tour

Bis vor einigen Jahren war die evangelische Christuskirche regelmäßig zu Gast in den katholischen Kirchen der umliegenden Sprengelgemeinden, um den dortigen Gemeindemitgliedern die Teilnahme an einem Gottesdienst vor Ort zu ermöglichen. An diese Tradition wollen wir in diesem Jahr anknüpfen und die katholischen Kirchen in Unterbrunn, Buchendorf und Pentenried zu einem evangelischen Gottesdienst besuchen.



1.



2.

Am 21. Juli 2019
besuchen wir die
St. Laurentius Kirche (1.)
in Unterbrunn, die heute zur
Pfarrgemeinschaft Wessling und
dem Bistum Augsburg gehört.

Zusammen mit dem Zehentstadel, dem Pfarrhof, der Kriegerkapelle und dem Schulhaus gehört die Kirche zu einem im Landkreis Starnberg einmaligen, denkmalgeschützten Ensemble am Ortsrand von Unterbrunn.

Während das Langhaus der Kirche romanischen Ursprungs ist (12./13. Jahrhundert), stammt der Chor aus dem 15. Jahrhundert. Der Innenraum wurde später mit viel Stuck und Deckengemälden barockisiert. Im Chor zeigt ein Fresko, die für eine Dorfkirche ungewöhnlich Darstellung des Kurfürsten Max Emanuel, dem bei Belgrad in einer Schlacht gegen die Türken die Muttergottes zur Hilfe kommt. In einem der Seitenaltäre wird eine aus der Gotik stammende Anna Selbdritt gezeigt, also Anna als Mutter Marias mit Maria als Gottesmutter und Jesus. Die Verehrung Annas war im Mittelalter sehr populär, obwohl die Eltern Mariens nicht in der Bibel, sondern lediglich in den apokryphen Evangelien erwähnt werden.

Quellen: „Führer durch Gauting und seine Umgebung“ herausgegeben von der Gemeinde Gauting 1985 und Wikipedia

Am 18. August 2019

geht es nach Buchendorf
in die Kirche St. Michael (2.),
die zwischen 1580 bis 1905
Sitz des katholischen
Pfarrers von Gauting war.

Die romanische Saalkirche aus dem Jahr 1100, dessen Westwand aus Feldstein bereits aus dem Jahr 800 stammt, wurde im 14. Jahrhundert um einen gotischen Chor und den Kirchturm erweitert. Die Innenausstattung setzt sich aus Elementen verschiedener Epochen und Stilrichtungen zusammen. Neben einem Hochaltar aus dem Barock mit der Figur des Erzengel Michael von Johann Baptist Straub aus dem Rokoko, finden sich auch Wandmalereien von 1595, die die Passion Christi, den heiligen Georg und das Jüngste Gericht zeigen. Die Wandmalereien waren erst 1964 bei einer Renovierung wieder entdeckt und freigelegt worden.



3.

Am 01. September 2019

feiern wir in der Kirche
St. Benedikt in Pentenried (3.)
unseren Gottesdienst.

Der Ort Pentenried in seiner heutigen Gestalt setzt sich aus dem Gut Pentenried, das auf eine Gründung des Klosters Benediktbeuren im 13. Jahrhundert zurückgeht, und einer von der amerikanischen Militärregierung nach dem 2. Weltkrieg veranlassten Wohnsiedlung für Flüchtlinge und Vertriebene zusammen.

1958 erhielt Pentenried eine eigene katholische Kirche für seine neuen Einwohner und den Ort, der mit ihnen entstanden war. Obwohl Pentenried seit 1801 zur damaligen Hofmark Krailling und heutigen politischen Gemeinde Krailling gehört, handelt es sich bei St. Benedikt um eine Filialkirche der katholischen Pfarrei Gauting.

Die Innenausstattung setzt sich aus Schenkungen der katholischen Gemeinde Gauting, der umliegenden Ortschaften und von Privatpersonen zusammen. So stammt die Figur des namensgebenden Heiligen Benedikt beispielsweise aus der 1934 in Gauting abgebrochenen katholischen Pfarrkirche.

Kirsten Görlach

Achtung: In der Christuskirche finden an diesen Sonntagen keine Gottesdienste und Kindergottesdienste statt!

Vorsorgeplanung & Patientenverfügung



Ein Angebot des ambulanten Hospizdienstes

„Eigentlich müsste ich einmal eine Patientenverfügung ausfüllen“

Viele Mitbürger haben einen entsprechenden Vordruck bereits auf ihrem Schreibtisch liegen, sind aber bisher nicht dazugekommen, die Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht auszufüllen, oder scheuen sich davor. Beratungsangebote schießen aktuell aus dem Boden, sind jedoch leider oft überteuert und mitunter auch unseriös. Denn immer mehr Menschen wollen selbst bestimmen, wie sie sterben wollen und nutzen die Patientenverfügung, eine Vorsorgevollmacht- und/oder Betreuungsvollmachten, um ihre Wünsche für die letzte Phase des Lebens festzulegen. Nicht nur die ältere Generation verfasst für solche Fälle ihre Verfügung, sondern gerade auch junge, bewusst lebende Menschen. Ein plötzlicher Unfall oder eine unheilbare Krankheit - das kann nämlich jeden treffen. Um Angehörige zu entlasten, sollte der eigene Wille frühzeitig in einer Patientenverfügung festgelegt werden. Denn wer schon einmal in der Situation war, für einen lieben Angehörigen oder nahestehenden

Menschen, eine Entscheidung für oder gegen schwerwiegende Eingriffe und Behandlungen treffen zu müssen, oder gar über Leben und Tod, weiß wie sehr dies belasten kann. Wenn keine Patientenverfügung oder Vollmacht vorliegen, wenn nichts bekannt ist, was sich derjenige gewünscht hätte, werden Sie als nächster An-, oder Zugehöriger befragt. Hierzu zwei Fallbeispiele aus unserer alltäglichen Praxis.

„Entscheider über Leben und Tod“

Wir kommen zu einem Hausbesuch, um eine Familie mit einer 81-jährigen bettlägerigen Parkinson-Patientin zu beraten. Dort finden wir einen maximal belastenden Sohn, Gerhard (Name geändert), vor, der uns fragt, wie wir die Situation einschätzen. Wir waren beim Anblick der wunderbar gepflegten Mutter sehr betroffen. Sie war zwar gut gepflegt, in einem liebevollen Haushalt, in einem Zimmer, das mehr wie eine Intensiv-Pflegestation aussah, als ein normales Wohn- oder Schlafzimmer. Da lag sie nun seit 15 Jahren, laut Sohn genau so. Sie spreche nicht, seit etwa 7 Jahren, esse täglich nur noch ein Hipp-Gläschen und „trinke“ kaum 1 Glas täglich, Löffelchenweise eingegeben. Nun mache sie aber den Mund zum Essen nicht mehr auf und er frage sich nun was er tun solle. Er könne seine Mama ja nicht sterben

lassen. Wir waren sehr ergriffen, denn er wollte einfach nicht über das Leben oder den Tod der Mutter entscheiden. Völlig verständlich. Es gab jedoch keine Patientenverfügung.

Auch die nachfolgenden Angehörigen haben schwer damit zu kämpfen, dass der Vater keine Patientenverfügung hinterlassen hat.

„Was hätte Vati nur gewollt?“

Ein 95-jähriger Mann, der schon mehrfach im Krankenhaus wegen Harnwegsinfekten, Lungenentzündungen und Ödemen war, sagt immer wieder zu seinen beiden Töchtern er wolle nicht mehr ins Krankenhaus. Sogleich entfacht sich ein bitterlicher Streit zwischen den Schwestern, die eine die sagt sie verstehe es und wolle dem Willen des Vaters nachkommen, die andere zeigt sich daraufhin empört, sie wolle den eigenen Vater nicht verhungern und verdursten und somit sterben lassen. Ein typisches ethisches Dilemma, zu dem wir beratend hinzu gezogen wurden und wir uns nichts sehnlicher wünschen würden, als ein niedergeschriebener, verfügbarer Wille des Vaters, um die es eigentlich geht. Denn dann wären die beiden Töchter entlastet, müssten nicht streiten und alles könnte so wie der Vater es sich selbst gewünscht hat, in seinem Sinne umgesetzt werden.

Deshalb nun die Fragen an Sie:

Haben Sie Ihre Dinge geregelt?
Haben Sie Vorsorge getroffen?

Wir vom ambulanten Hospizdienst bieten immer wieder die sogenannte „Schreibwerkstatt“ zur Patientenverfügung, sowie Einzelberatungen bei uns im Büro an.

Termine nach Vereinbarung
unter 01 52 - 33 68 13 16 oder Mail:
heinisch@hospizdienst-gauting.de

In der Beratung werden nicht nur Informationen über rechtliche und formale Hilfen vermittelt, sondern auch aus medizinischer und ethischer Sicht. Die Beratung ist kostenfrei, Spenden für den Hospizdienst sind jedoch erwünscht.

Ihre Koordinatorinnen
Denise Heinisch und
Marion Jettenberger



Ambulanter Hospizdienst Gauting

Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

Dienstag 09:00 - 12:30 Uhr

Telefon (mit AB) 089 / 12 28 71 87

jettenberger@hospizdienst-gauting.de

heinisch@hospizdienst-gauting.de

www.hospizdienst-gauting.de

www.facebook.com/ahd.gauting.3



Arbeits-
Kreis
Ausländer-
Kinder



JETZT
HERZKLOPFEN
IM HANDGEPÄCK
UND JEDE MENGE GEDANKEN
ZWISCHEN
WENN UND ABER -
UND DOCH BLEIBT
NICHTS ANDERES
ALS DER SPRUNG
KOPFÜBER,
LANDUNTER,
MIT BEIDEN FÜSSEN VORAUSS
INS JETZT.

ISABELLA SCHNEIDER



Wir suchen ehrenamtliche Helfer für die Hausaufgabenbetreuung des Arbeitskreises Ausländerkinder e.V.

1 x wöchentlich für ca. 2 Stunden mit Grund-, Mittel- und Realschülern Einarbeitung oder unverbindliches „Schnuppern“ möglich

Nur während der Schulzeit (Vertretung oder Tausch möglich)

Die Mitarbeit macht große Freude und gibt Einblicke in andere Welten

Kontakt: AKAK Gauting
Schulstr. 4, Quedbau, 2.OG
Telefon: 089 - 8908 3064 63
e-mail: akak-gauting@gmx.de

Wir freuen uns auf Sie!

1. Vorsitzender:
Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Stellv. Vorsitzende: Annika Trauth

Eingetragener Verein - Mitglied im Diakonischen Werk Bayern und Mitglied im VIA (Verband für Interkulturelle Arbeit)



Haben Sie etwas Zeit?

Unsere Kirchengemeinde ist ein attraktiver Ort, um Menschen kennenzulernen und sich mit seinen Gaben und Fähigkeiten einzubringen. Kirche ist nicht einfach da, sondern wird von Menschen gestaltet. Auch Sie können mitwirken.

Unsere Jugendarbeit ist lebendig, aber nur, weil sich immer wieder Jugendliche finden, die sich hier engagieren.

Musikerinnen und Musiker haben Freude im Gottesdienst zu musizieren und durch ihr Können der Feier eine besondere Atmosphäre zu verleihen. Menschen nehmen sich Zeit, um ältere Gemeindeglieder zum Geburtstag zu besuchen, einen Gruß der Kirchengemeinde zu überbringen und Kontakte zu knüpfen. Vieles ließe sich aufzählen. Eine Gemeinde ist so lebendig wie die Menschen, die sich in ihr engagieren. Wir können in dieser Hinsicht eigentlich nicht klagen, aber oft sind es immer die Gleichen, die immer bereit stehen, wenn jemand gebraucht wird. Das kann ermüden. Andere werden älter, haben gesundheitliche Probleme und können sich nicht mehr so stark einbringen wie gewohnt.

Wir freuen uns daher immer über Menschen, die Lust und Zeit haben, sich in der Kirchengemeinde zu engagieren.

www.christuskirche-gauting.de

Zwei Beispiele nur:

Jeden Sonntag genießen es die Gottesdienstbesucher, dass es nachher noch Kirchenkaffee gibt und man in lockerer Runde ins Gespräch kommt. Allerdings muss auch der Kirchenkaffee organisiert sein. Das Team würde sich sehr freuen wenn sich jemand finden würde, der oder die sich um die Koordination der Dienste kümmern würde.

Oder: Immer wieder melden sich ältere Gemeindeglieder, die gerne Gottesdienst in der Christuskirche besuchen würden, aber nicht die Möglichkeit dazu haben. Entweder fehlen Familienangehörige oder die Taxis haben lukrativere Ziele und stehen nicht zur Verfügung. Auch hier sucht das bestehende Team nach Verstärkung, damit sich die Hilfe auf mehrere Personen verteilen kann.

Wie gesagt, das ist nur ein winziger Ausschnitt aus dem Leben der Gemeinde. Damit sie weiter lebendig bleibt, braucht es Menschen, die mittun und mitgestalten.

Sicherlich, manches macht Mühe. Aber durch das Engagement gewinnt auch für sich selbst viel Neues dazu.

Bitte helfen Sie mit und bereichern Sie dadurch nicht nur unsere Kirchengemeinde, das Leben anderen Menschen, sondern auch ihre eigene Lebensgestaltung.

Gerne können Sie sich an das Pfarramt oder Pfarrer Steuer wenden.

Kirchenchöre

Chor „Die Chorallen“

Di., 19:50 Uhr
(außer Schulferien)
WHH
Anna Schlosser
annnsch@web.de

Gospelchor

Do. 14-tägig, 19:30 Uhr
WHH
Oskar Werner
Tel. 089/ 6455 11

Liturgischer Chor

So./Feiertag, 09:40 Uhr
Orgelempore

Gautinger Filmgespräche

Pfarrer Eckart Bruchner
jeweils am letzten Do.
im Monat, 19:30 Uhr
Breitwandkino Gauting

Morgenandacht

Fr., 07:00 Uhr
Christuskirche

Kindergottesdienstteam (Vorbereitungskreis)

Cornelia Muschialik
Tel. 089/ 8931 1123

Christuskirch-Mäuse

Kinder von 0 - 3 Jahren
mit ihren Eltern
Mo., 09:30 – 11:00 Uhr
WHH 1. Stock
Cordula Bürgers
Tel. 0172 - 3789 403
cordula@buergers.org

Internationaler Folkloretanz

1x monatlich
Sa., 19:00 – 21:00 Uhr
WHH
Horst Pahnke
Tel. 089/ 850 3565

Gesprächskreis „endlich leben“

Di., 18:15 Uhr
WHH
Ulla Loßberger
Tel. 089/ 850 3874

Blau-Kreuz-Gruppe

Mo., 19:30 Uhr
WHH
Michaela Brettschneider
Tel. 0179 - 5232 403

Engelgruppe - Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Gautinger Insel
Grubmühlerfeldstr. 10
Tel. 089/ 4520 8677



Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gauting

Redaktion: Walter Hoffmann, Christiane F. Wagner, Sabine Karmazin, Kirsten Görlach, Eckart Bruchner, Klaus Firnschild-Steuer (verantwortlich)

Layout & Satz: S. Karmazin (Sasin Design)

Druck: Gemeindebrief Druckerei,

Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Papier: 100% Öko Papier; Auflage: 2450

IMPRESSUM

Wir wünschen allen
erholsame und segensreiche
Sommertage!

Redaktionsschluss
ZZ189: 17.07.2019

Evang.-Luth. Christuskirche

Ammerseestrasse 15, 82131 Gauting

Pfarramt Anita Drexler

Telefon 089/ 850 1198

Fax 089/ 8935 5110

Di. und Do. 10:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr

Freitag 08:30 - 10:30 Uhr

pfarramt@christuskirche-gauting.de

Pfarrer Klaus Firmschild-Steuer

Telefon 089/ 850 9688

klaus.firmschild-steuer@elkb.de

Pfarrerin Andrea Borger

Telefon 0175 2425 174

andrea.borger@elkb.de

Kirchenpfleger Hans Rainer Brack

Hausmeister Friedel Papke

Telefon 0152 0216 1012

Vertrauensleute Kirchenvorstand

Kristin Groß-Stolte

Telefon 089/ 8932 8824

Amelie von Wissmann

Telefon 089/ 9256 7178

Bankverbindung Christuskirche

Kto.-Nr. 620 0024 36, BLZ 7025 0150

Kreissparkasse München-Starnberg

IBAN DE96 7025 0150 0620 0024 36

www.christuskirche-gauting.de

Kindergarten Gauting

Ammerseestrasse 19, 82131 Gauting

Leiterin Frau Merkl

Telefon 089/ 850 8164

Fax 089/ 8935 5110

Sprechzeiten nach Vereinbarung

ev.kindergarten@christuskirche-gauting.de

Diakoniestation

Gauting-Stockdorf-Planegg

Ambulanter Pflegedienst

Germeringer Str. 33, 82151 Planegg

Leiterin Schwester Elisabeth Gildein

Telefon 089/ 8992 2420-0

Fax 089/ 8992 2420-2

diakoniestation-gauting-stockdorf@im-muenchen.de

Ambulanter Hospizdienst Gauting

Ammerseestrasse 13, 82131 Gauting

Telefon mit AB 089/ 1228 7187

Sprechzeiten des ahd

Dienstag 09:00 - 12:30 Uhr

Leitende Koord. Marion Jettenberger

Mobiltelefon 0176 8022 1943

jettenberger@hospizdienst-gauting.de

Koordinatorin Denise Heinisch

Mobiltelefon 0152 3368 1316

heinisch@hospizdienst-gauting.de

Offene Trauergruppe Gauting

Kontakt Heidrun Zentgraf

Telefon 089/ 850 5498

www.hospizdienst-gauting.de

